

Günther, Johann Christian: [mein Engel liebt, ich liebe mit] (1709)

1 Mein Engel liebt, ich liebe mit,
2 So lieben wir uns selbst zusammen,
3 Und der zum Altar frohe Schritt
4 Verdoppelt die vermischten Flammen.
5 Die Misgunst sey auch noch so blind,
6 Ich bin dein Schatz, du bist mein Kind.

7 Du, die der Himmel selbst gesand,
8 Mir meines Lebens Lust zu machen,
9 Solst sonder Creuz und Unbestand
10 In meinen treuen Armen lachen.
11 O was vor Zärtlichkeit und Lust
12 Versprech ich mir auf deiner Brust!

13 Ach welch Vergnügen wird uns nicht
14 Des Lebens Elend recht versüßen!
15 Mein Leitstern ist dein Angesicht,
16 Dein Glück wird mein feurig Küßen,
17 Nachdem mir auf der ganzen Welt
18 Nichts Beßres als dein Bild gefällt.

19 Die Unruh plagt mich zum Voraus,
20 Mit dir die erste Nacht zu spielen.
21 Du bist ein Kleinod vor mein Haus;
22 Was werd ich vor Ergözung fühlen,
23 Wenn deine keusche Liebesfrucht
24 Die Neigung zu erhalten sucht.

25 In Träumen scherz ich schon mit dir,
26 Und mein so redliches Verlangen
27 Erhitzt die sehnliche Begier,
28 Dich gar und gänzlich zu umfassen.
29 Ihr Stunden eilt und bringt den Tag,

30 An dem sie mich erquicken mag.

31 Viel Freyer haben dich begehrt,
32 Du allerliebste Christiane;
33 Ich bin kaum deiner Neigung werth,
34 Du führst mich auf die Ehrenbahne,
35 Indem ein Weib von deiner Art
36 Nichts zu des Mannes Ehre spart.

37 Komm bald und fülle mir den Arm,
38 Du bist die Seele meines Lebens,
39 Durch dich wird selbst mein Feuer warm
40 Und darum sprech ich nicht vergebens:
41 Ein solcher
42 Daß man sich vor der Zeit verzehrt.

43 Das, was ich selbst nicht schreiben kan,
44 Das wird mein Engel beßer fühlen.
45 Der Tag bricht nach und nach heran,
46 Die Reizung zeigt mir schon das Spielen,
47 Hier geb ich mich in deiner Schoos
48 Mit aller Lieb und Eintracht blos.

49 Der Himmel hat es so gefügt,
50 Wir sollen miteinander scherzen.
51 Was dir und mir im Sinne liegt,
52 Das sind in Warheit gute Schmerzen,
53 Die ein- und andre Friedensnacht
54 In kurzer Zeit zur Wollust macht.

(Textopus: [mein Engel liebt, ich liebe mit]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44274>)